

Beilage zu Nr. 34 des „Wildbader Anzeiger.“

Samstag, den 24. März 1900.

Prima graue Kernseife

garantiert aus reinem Talg ohne Füllung mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird.
Prima weiße Stearinseife,
transparente Schmierseife,
Soda kristallisierte in Säcken à 100 Pfd.,
Talglichter,
Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat,
Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,
Drilliant Paraffinkerzen,
Stärke von Kernen, zum warmstärken,
" " Reis acht engl. Marke Orlando u. Co.,
" " Reis von Hofmann und feinste Crémstärke,
Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,
Wachs reines Sandwachs,
Bettbestreichwachs mit Schutzmarke versehen in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd. zum kalt bestreichen meistbilligst
Chr. Pfau.

Für alle Hustende und Influenza sind

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.)
aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Paket 25 Pfg. bei:

Gustav Hammer
in Wildbad

Ludwig Gaspel

empfehlen in feinsten Qualitäten

serbische Zwetschgen Pfd. 34 Pfg.
amerik. Apfelschitze Pfd. 55 Pfg.
fränk. Birnenschitze Pfd. 45 Pfg.
californ. Apriosen Pfd. 90 Pfg.
bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-
Versand-Haus Deutschlands.

Düngeralk

vorzüglich wirkendes Düngemittel empfiehlt
billigst

J. F. Gutbub
Wildbad.

— Leo Wändles Schuh-Fabriklager in Pforzheim, Deinlingstraße Ecke Marktplatz verkauft für die nächste Zeit einen großen Posten Musterpaare in Confitmanden-Stiefeln sowie Herren- u. Damen-Stiefel u. Schuhe zu außerordentlich billigen Preisen. Rohrstiefel Arbeiterschuhe sowie genagelte Kinderstiefel ebenfalls sehr preiswürdig.

Empfehlung.

Habe eine große Auswahl in Seidenstoffen für Kleider-Ausputz in den neuesten Dessins und Farben erhalten, sowie ächte Japanische Waschseide für Blousen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Gustav Ruch
Damenschneider.

Bin auch diesen Winter wieder jeden
Dienstag vorm. von halb 9 bis 11 Uhr in Wildbad,
Hauptstrasse 100

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindenberg)
zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

B. Hanser, Zahntechniker,
Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.

J. Leibrecht, Backofenbaugeschäft

Kirchheim b. Heidelberg

(gegründet 1871)

ältestes und leistungsfähigstes Geschäft Süddeutschlands

vielfach prämiert mit gold., silbern. Medaillen u. Diplomen.

Eigene Systeme mit patentierten Verbesserungen, womit größte Leistungsfähigkeit und weitgehendste Material-Ersparnis erzielt wird.

Neu- und Umbauten unter Garantie zu billigsten Preisen.

Lager aller Materialen zu Fabrikpreisen. Prospekte und Vorschläge gratis u. franco.
Bei Abschluss auf Wunsch persönlicher Besuch.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

Lieferant verschied. fürstl. Häuser! weltberühmt von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Wildbad.

G. Riexinger, Buchbinder

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Gebet- u. Predigtbüchern,
Gesangbüchern

in modernen Einbänden und allen Formaten, sowie verschiedene Gegenstände zu
Confirmations-Geschenken
geeignet.

Buchdruckarbeiten jeder Art

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

N u n d s c h a u.

— Mit dem 1. April treten die neuen Taxen für Briefpostsendungen, welche wir nachstehend veröffentlichen, innerhalb Württembergs in Kraft. Sie bedeuten gegen früher eine wesentliche Verbilligung der Post, namentlich bei den Postkarten, Drucksachen und Warenproben. Die Bestimmung, daß Briefe im Ortsverkehr bis zu einem Gewicht von 250 Gramm um 3 Pfg. befördert werden und daß das Maximalgewicht für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm erhöht wird, dürfte allgemeine Befriedigung hervorrufen. Auch gelangen neue Postsorten zu 2 Pfg. und Postkarten mit Rückantwort zu 4 Pfg., außerdem neue Marken für den amtlichen Verkehr zur Ausgabe.

Mit Wirkung vom 1. April 1900 werden die Taxen für Briefpostsendungen des inneren württ. Verkehrs wie folgt festgesetzt: A. Im Ortsverkehr (Verkehr innerhalb des Bezirks der Aufgabepostanstalt): 1) Briefe frankiert bis zum Meistgewicht von 250 g 3 \mathcal{L} , Briefe unfrankiert bis zum Meistgewicht von 250 g 6 \mathcal{L} . 2) Postkarten einfache frankiert 2 \mathcal{L} , einfache unfrankiert 4 \mathcal{L} , mit Antwort frankiert 4 \mathcal{L} . 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g 2 \mathcal{L} , über 50 bis 250 g 3 \mathcal{L} , über 250 bis 500 g 5 \mathcal{L} , über 500 bis 1000 g 10 \mathcal{L} , (je mit 25% Ermäßigung bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 50 Stück gleichlautender Drucksachen für die 50 Stück übersteigende Zahl.) 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 3 \mathcal{L} , über 250 bis 500 g 5 \mathcal{L} , über 500 bis 1000 g 10 \mathcal{L} . 5) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 3 \mathcal{L} , über 250 bis 350 g 5 \mathcal{L} . — B. Im Nachbarorts-Verkehr (Verkehr zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 km von einander entfernt sind, und zwischen den nicht im Bezirk der Aufgabepostanstalt gelegenen Orten desselben Oberamtsbezirks): 1) Briefe frankiert bis zum Meistgewicht von 250 Gramm 5 \mathcal{L} , Briefe unfrankiert bis zum Meistgewicht von 250 g 10 \mathcal{L} . 2) Postkarten einfache frankiert 2 \mathcal{L} , einfache unfrankiert 4 \mathcal{L} , mit Antwort frankiert 4 \mathcal{L} . 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g 2 \mathcal{L} , über 50 bis 100 g 3 \mathcal{L} , über 100 bis 250 g 5 \mathcal{L} , über 250 bis 500 g 10 \mathcal{L} , über 500 bis 1000 g 15 \mathcal{L} . 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 5 \mathcal{L} , über 250 bis 500 g 10 \mathcal{L} , über 500 bis 1000 g 15 \mathcal{L} . 5) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 5 \mathcal{L} , über 250 bis 350 g 10 \mathcal{L} .

— C. Im sonstigen württ. Verkehr: 1) Briefe frankiert bis zum Gewicht von 20 g 10 \mathcal{L} , frankiert über 20 bis 250 g 20 \mathcal{L} , mit einem Zuschlag von 10 \mathcal{L} für unfrankierte Briefe. 2) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 10 \mathcal{L} , über 250 bis 500 g 20 \mathcal{L} , über 500 bis 1000 g 30 \mathcal{L} . Die Taxen für die übrigen Briefpostgegenstände des sonstigen württ. Verkehrs bleiben unverändert. An neuen Postwertzeichen gelangen zur Ausgabe für den gewöhnl. Verkehr: einfache Postkarten zu 2 \mathcal{L} und Postkarten mit Antwort zu 4 \mathcal{L} , für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden, sowie für den amtlichen Bezirksverkehr: Freimarke zu 2 \mathcal{L} und einfache Postsorten zu 2 \mathcal{L} . Die neuen Wertzeichen können schon in den letzten Tagen des laufenden Monats bezogen werden. Die seitherigen Postsortenformulare zu 3 \mathcal{L} können entweder nach Ergänzung durch eine

Freimarke zu 2 \mathcal{L} nach Orten in Deutschland und Oestreich-Ungarn weiter verwendet oder bei den Postanstalten bis 31. Dez. ds. Jrs. gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden. Wegen der Versendungsbedingungen für die neu zugelassenen Geschäftspapiere ergeht besondere Verfügung.

Vom 1. April ds. Jrs. ab werden telegraphische Postanweisungen nach dem Orts- und Landbestellbezirk des Aufgabepostorts zugelassen. Außer den für Postanweisungen und für Stadt-Telegramme festgesetzten Gebühren kommt Zutreffendfalls das Einbestellgeld gemäß § 25 der Postordnung mit der Maßgabe in Ansatz, daß für Postanweisungen nach dem Landbestellbezirk auch bei der Vorausbezahlung des Botenlohns durch den Absender die wirklich erwachsenden Botenkosten, mindestens aber 25 \mathcal{L} , berechnet werden. Ferner werden von dem gleichen Zeitpunkt ab bei den hierzu ermächtigten Postanstalten telegraphische Postanweisungen auch außerhalb der Schalterdienststunden angenommen, sofern ein Beamter bei der Postanstalt dienstlich anwesend ist. Eine besondere Einlieferungsgebühr kommt nicht zur Erhebung.

(Unsere Leser, namentlich die unter der Geschäftswelt, werden gut thun, wenn sie sich vorstehende Bestimmungen auszeichnen und aufbewahren.)

Stuttgart, 21. März. Erbprinzessin Pauline v. Wied wird gegen Ostern zum Besuch der kgl. Eltern hier eintreffen. Wie man hört, soll der Erbprinz v. Wied, welcher z. Z. bei den Gardesulanen in Potsdam steht, demnächst in württembergische Dienste übertreten und einem Ludwigsburger Kavallerie Regiment zugeteilt werden. — Der Hofkapellmeister Pöhlig vom Koburger Hoftheater ist an Stelle von Hofkapellmeister Dr. Obrist nach dreimaligem Probdirigieren für das kgl. Hoftheater verpflichtet worden.

Neuenbürg, 21. März. Von einem schweren Unglück wurde die Familie Ganzhorn in Feldrennach heimgesucht. Der 20 Jahre alte Sohn derselben war mit dem Fuhrwerk in Karlsruhe. Da derselbe schon zwei Nächte nicht geschlafen hatte, muß er im Schlaf vom Wagen gefallen sein, wurde überfahren und blieb tot liegen. Die Pferde kamen führerlos nach Haus und nach längerem Suchen fand man den Vermissten.

Neuenbürg, 21. März. Unangenehm überrascht wurde im nahen Brödingen ein dortiger Bewohner. Derselbe stand nämlich schon längere Zeit im Verdacht des Wilderns. Unverhofft staltete der dortige Landjäger demselben einen Besuch ab und fand den „Waidmann“ und seine Angehörigen gerade beim Verspeisen eines nicht auf ehrliche Art erworbenen Rehbratens. Der Frevler wurde hierauf verhaftet.

— Ein Kind aus dem Fenster geworfen. Ein merkwürdiger Unglücksfall ereignete sich in Kdlm a. Rh. Dort mußte aus sanitäts-polizeilichen Gründen das Haus Eintrachtstraße 73, das meist von ärmeren Familien bewohnt war, geräumt werden. Da die meisten Bewohner die Räumung verweigerten wurden sie zwangweise hinausgesetzt. Zwei Familien jedoch, die anderwärts keine Unterkunft finden konnten, kehrten heimlich in die frühere Behausung zurück. Als dies bekannt wurde erschienen abermals städtische Arbeiter, um die Leute hinauszuweisen. Eine

Wäscherin, die des Morgens zur Arbeit gegangen war, hatte nun an diesem Tage ihr 7 Wochen altes Kind einer anderen, noch im Hause befindlichen Frau zur Wartung übergeben. Diese hatte das Kind auf ein Bett unter Decken und Kissen gelegt. Als die Arbeiter an die Räumung der Wohnung gingen, meinte die Frau, sie sollten nur alles, was nicht zerbrechlich sei, einfach durch das Fenster auf die Straße werfen. Einer der Männer ergriff ahnungslos ein Bündel Bettzeug, zwischen welchem der Säugling lag, und warf es zum Fenster hinaus. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und starb alsbald. Die Frau wurde deshalb wegen fahrlässiger Tötung des Kindes zur Verantwortung gezogen und mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

— Ueberfahren. Der in Kdlm stationierte Zugführer Perl, eine auf der Kdlm-Frankfurter Linie bekannte Persönlichkeit, wurde auf dem Kdlmer Südbahnhofe von seinem eigenen Zuge überfahren und getödtet.

— Spanische Schatzgräber überschwemmen seit einiger Zeit Deutschland mit schwindelhaften Offerten. Während früher ein gefangener Bankier Adressaten anbot, gegen Einlieferung eines Borschusses, vergrabene Depots zu teilen, bietet sich jetzt ein angeblich cubanischer Kriegsgefangener an, zur Hebung von 900 000 Frs. behilflich zu sein. Trotz aller Warnungen fallen dieser Gaunerbande, die von Barcelona und Madrid aus operiert, immer wieder Leichtgläubige zum Opfer. Eine Dame aus Frankfurt a. M. sandte 5000 M. Borschuss ein und begab sich selbst nach Madrid, wo sie durch die Behörden über den Betrug aufgeklärt wurde. Ein Bremer Bürger hatte daselbe Schicksal. Jeder Pfennig der an diese Sache verwendet wird, ist verloren, da die Betrüger von dem Augenblicke an, wo sie die genannten Borschüsse in den Händen haben, nichts mehr von sich hören lassen.

— Eine ergreifende Todesanzeige entnehmen wir einer Zeitung aus Bloemfontein vom 22. Dezember v. Jrs.: „Todesanzeige. Gefallen am 22. November in der Schlacht am Belmont mein innig geliebter Ehegatte Petrus Hendrick Ebersohn in dem jugendlichen Alter von 31 Jahren 6 Monaten und 13 Tagen mich zurücklassend mit zwei kleinen Kindern und seiner alten Mutter, um diesen unerseßlichen Verlust zu betrauern. Unser Verlust ist unerseßlich, da er meine und seiner Mutter einzige Fürsorge und Stütze war, die wir auf dieser Erde hatten und er durch diesen traurigen tyrannischen Krieg von den so gebildeten, hochgerühmten Engländern getödtet wurde. Aber ich werde mich trösten und die Hand küssen, die mich geschlagen hat, aber wisse du, o Königin Victoria, daß du und deine Bluthunde werden Rechenschaft geben müssen für das unschuldige Blut, das Ihr und Eure Handlanger fließen laßt.“

Neueste Nachrichten.

K r o n s t a d t. (Reuter-Meldung.) General Gatacre ist bei Bethulie von den Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden, viele Engländer sind gefangen.